



nord-nachrichten

1/2013



landesverband nord e.v.
der schutzgemeinschaft deutscher wald

nord-nachrichten

25. Jahrgang

heft 1-2013

Herausgeber

Deutsche Waldjugend
Landesverband Nord e.V.
Apenrader Straße 11
24939 Flensburg

Schriftleiter

Torben Klagge
nn@waldjugend-nord.de

Redaktion

diesmal:
Gesa, Düro, Foxy, Olli & Torben
(Eva Polar-wolft, Pelle hat Frühling)

Grafiker

irgendwie alle, aber das meiste
von Gesa

Layout

wie üblich: alle...

Auflage

430 Stück

Druck

Druckerei Dietrich GmbH
Hamburg

Das Deckblatt

zeigt Kjell aus Flensburg

„Ohne Worte“

diesmal zwei charmante Tänzer auf
unserer Orchideenwiese, sichtlich
glücklich, dass die Brücke fertig ist

Redaktionsschluss

für nn 2/2013 ist der
06.06.2016

Inhalt

..... liest du gerade

Vorwort

Worte vor WortenSeite 3
Noch mehr Worte vor WortenSeite 4

Neesnack

Protokoll des 103. Landesthings..... Seiten 5 - 7
Landeslager 2013 Seiten 8 - 9
Bau aktuell..... Seiten 18 - 19
Unser neuer LandespressereferentSeite 26

Neeeeee....

Von schlechten Zaubertränken.....Seite 20

Irgendwo im Nirgendwo

10 Monate in Australien Seiten 14 - 15
Musisches Seminar in Glücksburg.....Seite 16
Gruppenbegegnung Hütten, Frörup, Tornesch.....Seite 17
Operation Puschelhund 1.0..... Seiten 22 - 23

Musische Ecke

Jurten, Kohten, Loks und Kröten - Bastel-Tipp.... Seiten 10 - 13

Waldwort

Die Rosskastanie.....Seite 21

Wortwechsel

Meißner 2013 Seiten 24 - 25

Ohne Worte

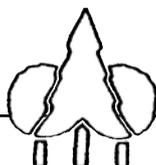
.....Seite 27

Game Over!

.....Seite 28

Die nord-nachrichten sind keine Veröffentlichung im Sinne des
Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder der
Deutschen Waldjugend, Landesverband Nord e.V., gedacht.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung des Verbandes oder der Redaktion wieder.
Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt kei-
nen Anspruch auf Veröffentlichung. Die Schriftleitung behält
sich vor, eingesandte Leserbriefe sinnvoll zu kürzen.

Sendet Eure Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter!
(Email-Adresse auf dieser Seite oben links)



Worte vor Worten...

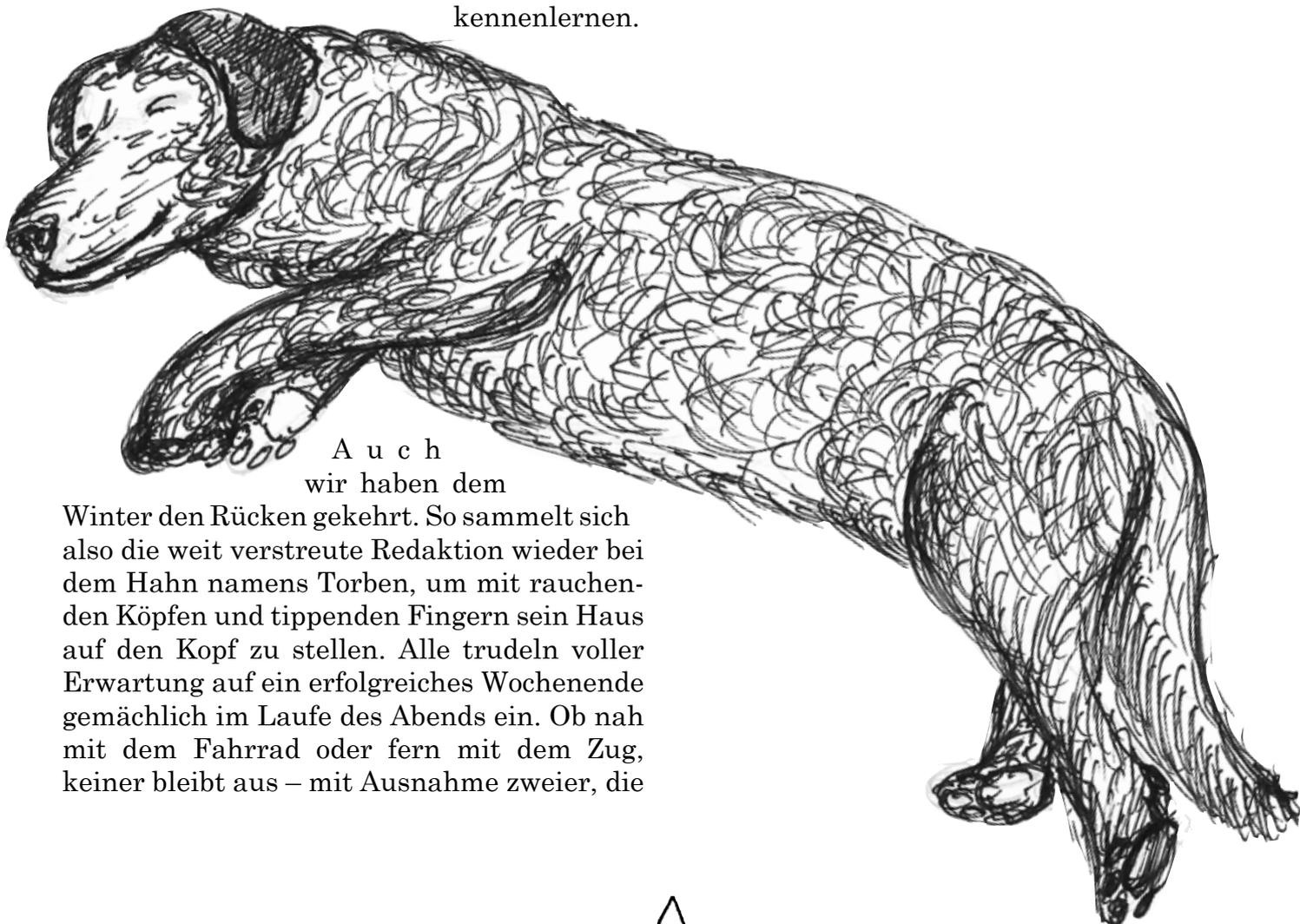
Es ist wieder soweit. Schnee und Eis schmelzen und weichen der knospenden Natur. Das Ende des Winters bricht an und wird auf verschiedene Art und Weise verabschiedet. Die Einen erwachen langsam aus dem Winterschlaf und versuchen sich an die wandelnde Jahreszeit zu gewöhnen.

Andere wiederum feiern dieses immer wiederkehrende Ereignis als traditionsreiches Fest, was auch unter den Namen Biikebrennen bekannt ist. An den Nordsee-Stränden sammeln sich die Bewohner der Küste, wo sie um einen großen Feuerstoß herumstehen, Lieder singen und den Winter verabschieden. Denn der Frühling bricht bald an und viele warten bereits auf die zahlreichen kommenden Lager, wo Freunde besucht werden und Horten sich näher kennenlernen.

durch anderweitige und frühlingsliebende Tätigkeiten leider verhindert sind. Um diesen schmerzlichen Verlust entgegenzuwirken, hat der werthe Düro den kuschelbedürftigen Hund Balu mitgenommen, der uns zwar teils von der Arbeit abhält, dafür aber auch eine angenehme Ablenkung ist.

So halten wir uns mit Hundegekraule und einer Menge Tee bei Laune. Auch die bündische Musik sorgt an diesen leicht verschneiten Tagen für eine gute Stimmung. Wer weiß, vielleicht hört man sie ja auf dem kommenden Landeslager wieder?

Eure Redaktion



A u c h
wir haben dem

Winter den Rücken gekehrt. So sammelt sich also die weit verstreute Redaktion wieder bei dem Hahn namens Torben, um mit rauchenden Köpfen und tippenden Fingern sein Haus auf den Kopf zu stellen. Alle trudeln voller Erwartung auf ein erfolgreiches Wochenende gemächlich im Laufe des Abends ein. Ob nah mit dem Fahrrad oder fern mit dem Zug, keiner bleibt aus – mit Ausnahme zweier, die

Noch mehr Worte vor Worten...

Liebe Waldläuferinnen und Waldläufer!

Nun ist es endlich so weit, das erste Vierteljahr ist fast rum und Ihr haltet die sicherlich schon sehnsüchtig erwartete NN in den Händen. Von Seiten der Landesleitung gibt es auch schon einiges zu berichten, obwohl die ersten zwei Monate veranstaltungstechnisch ja etwas ruhiger einzuordnen sind. Wir erwarten sehnsüchtig den Frühling und planen für Euch im Moment die Seminare und Lager bis zum Sommer.

Das vor uns liegende Jahr hält einiges an Veranstaltungen für uns bereit, da ist für jeden sicher etwas dabei. Gleich im März starten wir mit dem Orchideenwieseneinsatz, der dieses Mal gemeinsam mit dem „Start“ des Ausbaus der B-Hütte zusammengelegt wird. Aber dazu später mehr.

Knapp einen Monat später werden wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten den Tag des Baumes gestalten (12.-14.04.2013). Dabei ist es zu einer guten Tradition geworden, dieses als ein erstes großes Lager in diesem Jahr zusammen zu erleben. Die genauen Veranstaltungsdetails werden wir ab Mitte März auf der Homepage zur Verfügung stellen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind noch nicht alle Einzelheiten „dingfest“. Toll wäre es natürlich, wenn von Euch so viele wie möglich kommen. Hier können wir anpacken und wirklich was für die Neuwaldbildung in unserem Land tun.

Aber auch das Landeslager wirft seine Schatten voraus: Der ursprünglich angedachte Lagerplatz in der Nähe von Kiel ließ sich leider nicht realisieren. Dafür sehen wir uns im Mai auf einer wunderschönen Wiese im Auenland wieder. Wie vor zwei Jahren schon haben

wir hier tolle personelle Unterstützung, die auch den Lagerplatz für Euch gefunden hat - Ihr dürft gespannt sein! Die von dem ein oder anderen angefragten Infos zu dem Lager bekommt Ihr in der nächsten Zeit über den Mailverteiler bzw. auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Aber auch mit diesen Nordnachrichten kommen schon einige Daten und Infos zum Landeslager zu Euch. Wir arbeiten noch daran, damit wir Euch auch möglichst alle Informationen bald zur Verfügung stellen können.

So viel in Kürze, die NN möchte gerne auch noch den Rest des Sonntages genießen, deshalb muss ich nun leider aufhören ;-) *(Anm. d. Red.: DAS ist glatt gelogen, wir genießen den Sonntag intensiv, und drängeln nur, weil Frank viiiiiiel zu spät mit seinem Vorwort und es außerdem der letzte noch fehlende Inhalt für diese NN ist ;-)).*

Ich wünsche Euch allen einen guten Start in das frühlingshafte Waldjugendjahr!

Horrido!

Frank
für die Landesleitung



Protokoll des 103. Landesthings am 18.11.2012

im Landeszentrum Hütten

ToP 1: Begrüßung, Bekanntmachungen, Ehrungen

Frank Walter begrüßt die Anwesenden und eröffnet das Thing um 10:45 Uhr.

ToP 2: Grußworte der Gäste

Keiner der Gäste meldet sich zum Grußwort.

ToP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Von 65 möglichen Stimmberechtigten sind 33 anwesend. Damit sind mehr als die nötigen 50% der Stimmberechtigten anwesend, das Thing ist damit beschlussfähig.

ToP 4: Wahl eines Protokollführers:

Gesa Derda, Tade Lachs, Gabriel Jeromin und Rick Martin werden vorgeschlagen.

Gesa Derda: Würde im Falle einer Wahl die Wahl annehmen

Tade Lachs: Würde im Falle einer Wahl die Wahl nicht annehmen

Gabriel Jeromin: Würde im Falle einer Wahl die Wahl nicht annehmen

Rick Martin: Würde im Falle einer Wahl die Wahl annehmen

Rick erhält 1 und Gesa 24 Stimmen, damit wird Gesa Derda zur Protokollführerin gewählt.

ToP 5: Verlesung der Anmerkung zur Verbesserung des 102. Landesthingprotokolls

Simon Christoph verliest das Protokoll des Things. Danach erwähnt er einige Anmerkungen und Änderungswünsche für dieses Protokoll, so dass das Plenum das vorliegende Protokoll nicht genehmigt und damit die Abstimmung auf das nächste Thing verschoben wird.

- Das Protokoll ist wegen fehlenden Punkten unvollständig

- Rechtschreibfehler müssen berichtigt werden

- Landesverbandskonten werden nicht mit denen der Horten zusammengelegt, sondern nur die des Verbands werden von der Postbank auf die Fördesparkasse umgemeldet und dort intern zusammengelegt.

ToP 6: Anträge auf Änderungen der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge auf Änderungen vor.

ToP 7: Bericht des Landeswaldläufferrates mit Aussprache:

Simon Christoph berichtet:

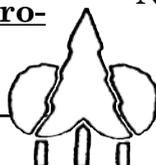
- Insgesamt sind alle Seminare, Forsteinsätze und einzelnen Veranstaltungen wegen eines guten Programms und vielen Teilnehmern sehr gut verlaufen und es sind bis auf die Schatzsuche keine Termine ausgefallen.

- Rick Martin hat mit dem Nordseeseminar die Seminare der Waldjugend sehr gut bereichert.

- Das Offene Jugendwaldlager ist dank einer gut funktionierenden Lagermannschaft sehr gut verlaufen.

- Neu war auch das Kletterlager im August

- Die Aktion Hochzeitwald freute sich



über zahlreiche Teilnehmer

- Besonders die Aktion „Rettet die Kastanien“ war ein großer Erfolg, bei dem die Teilnehmer des Lvb-Nord den Weltrekord im Kastanientiere Basteln gebrochen haben.
- Das Musische Seminar musste verschoben werden und wird auch nicht in Hütten stattfinden, sondern wahrscheinlich in Glücksburg.

Lennart Dürotin berichtet:

- Über den Bankwechsel der Landesverbandskonten von der Postbank auf die Fördesparkasse und bittet, bei den nächsten Überweisungen darauf zu achten.
- Der Ausbau der Remise im Landeszentrum wurde mit einem Architekten geplant
- Der Bauantrag wurde ausgearbeitet
- Thomas Kahn kümmert sich um Zuschüsse vom SHLFV, wovon man noch nicht weiß, wie viel das ungefähr sein wird
- Fertigstellung des Ausbaus ist im Frühjahr / Sommer 2013 geplant
- Dafür soll noch eine feste Baumannschaft gegründet werden
- Der Ausbau soll das Archiv erweitern, ein weiterer Seminarraum für Gäste und kleinere Seminare soll entstehen und damit den Gruppenraum der Hüttener entlasten und eine weitere Nasszelle soll eingerichtet werden.

ToP 8: Haushaltsvoranschlag 2013

Lennart Dürotin verliest den Haushaltsvoranschlag 2013

Er merkt an, dass es sich dabei nur um Vorschläge handelt, da die komplette Bilanz der Abrechnung noch nicht fertig ist.

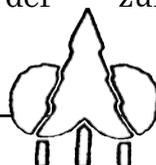
Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2013 wird einstimmig vom Plenum genehmigt.

ToP 9: Jahresplanung 2013

- Es gibt einen neuen Veranstaltungskalender, der verteilt wird. Frank Walter verweist auf die verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen.
- Das Landeslager hat eine Organisationsgruppe, der Standort ist aber noch nicht ganz festgelegt. Das Lager soll aber auf jeden Fall in der Nähe von Kiel stattfinden.
- Das Offene Jugendwaldlager hat noch keine Lagerleitung, die Planung soll im Januar anfangen.
- Neu ist das Bäume- und Sträucher-Seminar, aber der Termin soll nochmal verschoben werden.
- Erstmals wird das Kochseminar veranstaltet, das Rick Martin organisieren wird (Rick ist überrascht, aber er macht es).
- Das Bula findet in Rheinland-Pfalz statt, der Landesverband will wieder einen Busshuttle organisieren
- Es wird geplant, dass das Späherprobenseminar von älteren Waldläufern veranstaltet wird.
- Simon Christoph lädt zum Jubiläumstreffen zum 100jährigen Meißner ein.
- die Anmeldungen zu den Veranstaltungen sollen wieder über die Homepage freigeschaltet werden.

ToP 10: Wahlen

- a. Landesleiter
- b. Referent für Presse und Werbung – tritt zurück
- c. ein Kassenprüfer



d. Delegierte für die SDW
Jahreshauptversammlung

Für den Wahlausschuss werden Oliver Behr-
mann, Tade Lachs, Gabriel Jeromin, Jule
Roos und Eike Phillips vorgeschlagen. Bis
auf Eike Phillips und Jule Roos erklären sich
alle dazu bereit. Die Kandidaten werden in
Blockwahl einstimmig zum Wahlausschuss
gewählt.

Das externe Wahlprotokoll wird in der Anla-
ge dieses Protokolls zu finden sein.

Es folgt eine kurze Auflistung der Wahlen:

a. Wahl eines neuen Landesleiters:

Frank Walter wird mit 32 Stimmen und ei-
ner Enthaltung wieder zum Landesleiter ge-
wählt.

b. Wahl zum Referenten für Presse und Wer-
bung

Malte Lafrenz wird in geheimer Abstimmung
zum Landespressereferenten gewählt.

c. Wahl eines Kassenprüfers

Rick Martin wird zum Kassenprüfer gewählt.

d. Wahl der Delegierten für die SDW-Jahres-
hauptversammlung

Alina Dürotin, Jule Roos, Eike Phillips und
Dora Behrmann werden in Blockwahl zu den
Delegierten für die SDW-Jahreshauptver-
sammlung gewählt.

**Top 11: Anträge der Horten und Dele-
gierten:**

Es liegen keine Anträge vor.

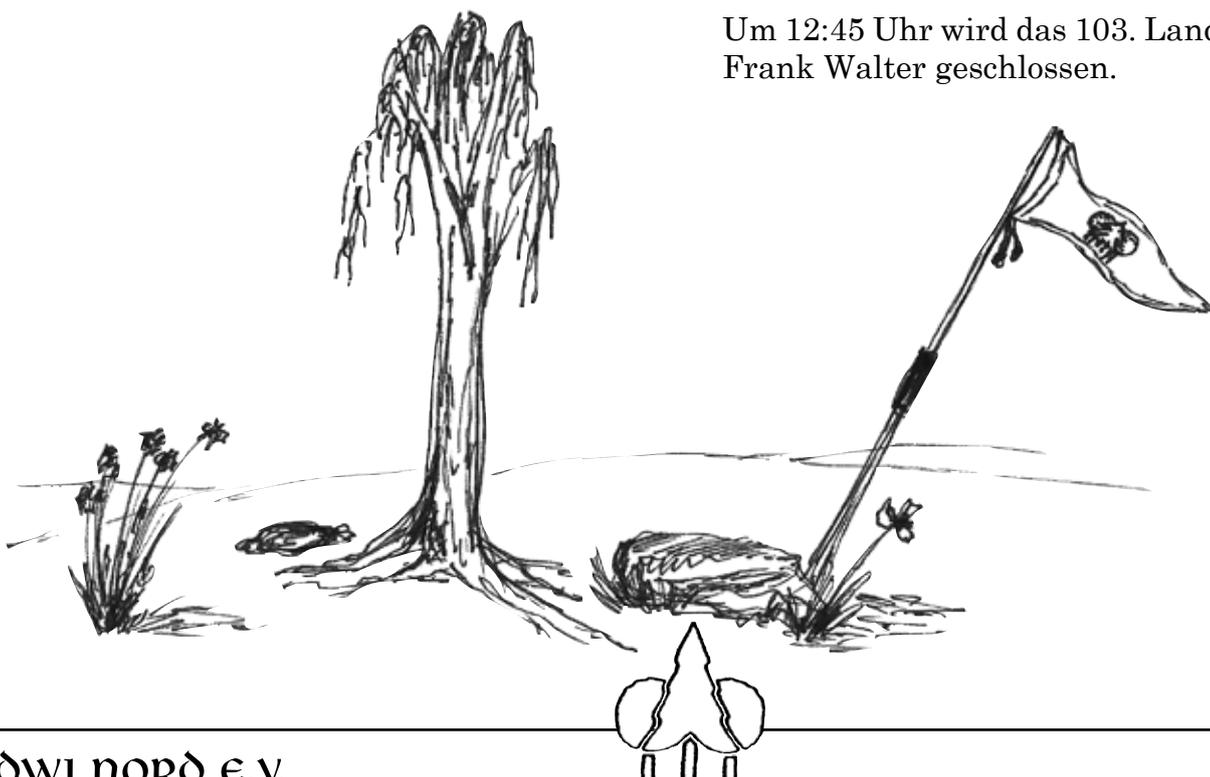
Top 12: Verschiedenes

Die Landesleitung berichtet vom Freitag, den
16. 11. 2012, an dem die Landesleitung mit
den Landesforsten einen Kooperationver-
trag unterschrieben haben. Somit ist die zu-
künftige Zusammenarbeit zwischen Förstern
und Waldjugend weiterhin gewährleistet.

Ann-Katrin Jacobs von der SDW bedankt
sich für das Wirken und Arbeiten der DWJ-
Nord und ganz besonders für den Einsatz bei
der „Aktion Rettet die Kastanien“.

Lennart Dürotin übergibt der Fröruper
Gruppe den Preis von der Aktion „Rettet die
Kastanien“, bei der die Gruppe das schönste
Kastanienfiguren-Gehege zusammengestellt
hat.

Um 12:45 Uhr wird das 103. Landesthing von
Frank Walter geschlossen.



Landeslager 2013

Liebe Waldläuferinnen und Waldläufer, in Windeseile nähert sich das Landeslager 2013. Nach einigen erfolglosen Versuchen, einen Lagerplatz in der Nähe von Kiel zu finden, haben wir uns schließlich dazu entschieden, doch in die Hüttener Umgebung auszuweichen. Doch das soll nicht heißen, dass der Platz eine Notlösung ist. Mitten in den Hüttener Bergen gelegen bietet er uns eine tolle Aussicht über den Naturpark, soviel sei verraten. Für eure Planung der Anreise: der Lagerplatz liegt zwischen Ascheffel und Brekendorf, ihr fahrt also mit der Bahn nach Owschlag oder Eckernförde, von dort mit dem Linienbus bis Ascheffel (Linie 3070), und habt dann noch knapp 2 km Fußweg bis zum Lagerplatz. Wenn ihr euch anmeldet, wird es für euer Gepäck natürlich auch einen "Shuttle-Service" von Ascheffel bis zum Lagerplatz geben.

Die Onlineanmeldung zum Landeslager steht wieder auf der Homepage bereit und ihr könnt euch dort auch gerne wieder als Gruppe anmelden.

Wie im Jahr 2011 wird es wieder vier verschiedene Wettstreite geben:

- Singewettstreit
- Bläserwettstreit
- Kochwettstreit
- Und natürlich den Landeshajk

Bereitet Euch also fleißig vor und seid bei möglichst vielen Wettstreiten dabei, denn die Wettstreite leben vor allem von ihren Teilnehmern und das könnt IHR sein!

Landeshajk

Zur Vorbereitung auf den Landeshajk ist es nicht verkehrt, sich mit der ein oder anderen Späherprobe zu beschäftigen.

Aber auch Geschicklichkeit,

Gruppenzusammenhalt und Kreativität sind Fertigkeiten, die nicht unbedingt zu einem schlechten Hajkergebnis führen sollten.

Jede Horte kann maximal eine Gruppe (jeweils zu fünf) auf den Hajk schicken, die in die Wertung eingeht. Weitere Gruppen können natürlich auch starten, werden in der Wertung aber nicht berücksichtigt. Die zu wertende Gruppe ist bei der Anmeldung (auf dem Lagerplatz) vor Beginn des Hajks zu deklarieren.

Viel Spaß bei der Vorbereitung!

Kochwettstreit

Der Kochwettstreit wird wie bei den letzten Malen wieder für Kurze angeboten. Gruppen (jeweils zu fünf) bekommen eine bis zum Landeslager geheime Zutatenkiste, aus der es dann das bestmögliche Resultat zu kochen gilt. Kochgeschirr ist selbst mitzubringen.

Bewertet werden:

- Geschmack
- Optischer Eindruck
- Gruppendynamik
- Kreativität

Üben auf den Treffs/Gruppennachmittagen eignet sich gut zur Vorbereitung!

Singewettstreit

Wie beim letzten Landeslager trägt auf dem Singewettstreit jede Gruppe zwei Lieder vor, von denen mindestens eines deutschsprachig sein muss.

Bewertet werden:

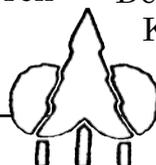
- Qualität des Vortrags
- Gruppendynamik (singen alle mit, ist jeder einbezogen?)
- Begleitung
- Gesamteindruck

Viel Spaß beim Üben!

Bläserwettstreit

Der Bläserwettstreit wird wieder in vier Kategorien abgehalten:

- Einzelblasen (Anfänger)



- Einzelblasen (Fortgeschrittene)
- Gruppenblasen (Anfänger)
- Gruppenblasen (Fortgeschrittene)

nach. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Bläser am Wettstreit teilnehmen. Also meldet Euch an!

Die zu übenden Signale werden bald auf der Homepage veröffentlicht werden. Alle Interessierte, guckt bitte regelmäßig dort

Horrido,
Eure Landesleitung

P.S. unten unser Lagerlied - bitte üüüüüben :)



Und als wir am A-bend den See vor uns sah'n, fühl-ten wir den Be-ginn uns-res
A-ben-teu-ers nah'n, und wir stie-gen zum U-fer hin -ab. Lasst uns
sin-gen, lasst uns sin-gen, lasst die Lie-der uns-rer Fahrt er- klin-gen! Lasst uns
zie-hen, lasst uns zie-hen, lasst uns wei-ter durch die Wäl-der zieh'n!

2) Und als die Kohten standen am Steinufersaum,
tranken wir Tee am Feuer. Ein alter Kiefernbaum
grüßte knarrend uns später im Schlaf.

3) Und als die Sonne morgens auf Kohtenkreuz schien,
gab's nur ein's und das war aus den Schlafsäcken zu flieh'n
und zu schwimmen zur Insel hinaus.

4) Und morgen geht's weiter, wer weiß schon wohin.
Jeder Tag ist anders, und stets ist er Beginn
neuer Taten voll Wildheit und Glück.

Worte & Weise: Mac



Von Jurten, Kohten, Loks und Kröten...

Jurte, Kohte, Lok und Kröte sind die wichtigsten Zeltformen, mit denen wir von der Waldjugend und die anderen bündischen Verbände am liebsten reisen. Die Zelte sind meistens schwarz, weshalb wir uns auch liebevoll „das Schwarzzeltvolk“ nennen. Das hat den Vorteil, dass man beim Zelten im Wald nicht auffällt (und auch nicht der Dreck auf den Zeltbahnen...).

Die Kohtenbahnen sind aus Baumwolle, die mit essigsaurer Tonerde imprägniert ist und, wenn sie gut abgespannt sind, können sie auch sehr gut vor Wind und Wetter schützen. Die Planen lassen sich individuell zusammenknöpfen, und so kann man aus nur einer Zeltbahn eine kleine Kröte bauen (ein Einmannzelt), oder aus mehreren Planen größere Zelte in denen bis zu 20 Personen Platz finden.

Die Zelte haben keinen Boden, die Stangen sucht man sich im Wald (Äste, umgefallene Bäume etc.). Außerdem sind die Stoffe sehr robust, so dass man auch im Zelt ein Feuer machen kann. Durch diese Zelte ist der Kontakt nach Draußen und zur Natur immer vorhanden und sie fördern das Gruppengefühl und den Zusammenhalt.

Aber woher kommen diese Zelte?

Tatsächlich haben unsere schwarzen Behausungen traditionelle Vorgänger, die von den

Nomaden in den verschiedensten Ländern genutzt werden.

Die Jurte:

Das Wort Jurte stammt von dem türkischen Wort „Yurt“ = Heim ab und beschreibt eine Zeltform, die aus Zentralasien stammt. Am meisten kommt die Jurte in der Mongolei vor. Dort in den Steppen auf dem „Dach der Welt“ leben die Mongolen auch heute noch in Nomadenfamilien. Sie reisen mit ihrem Vieh durch die Steppe. Sie reiten auf Pferden, treiben ihre Ziegen an und führen ein hartes Leben mitten im höchsten Gebirge der Welt. Das Klima ist rau und im Winter können die Temperaturen bis auf -25°C sinken.

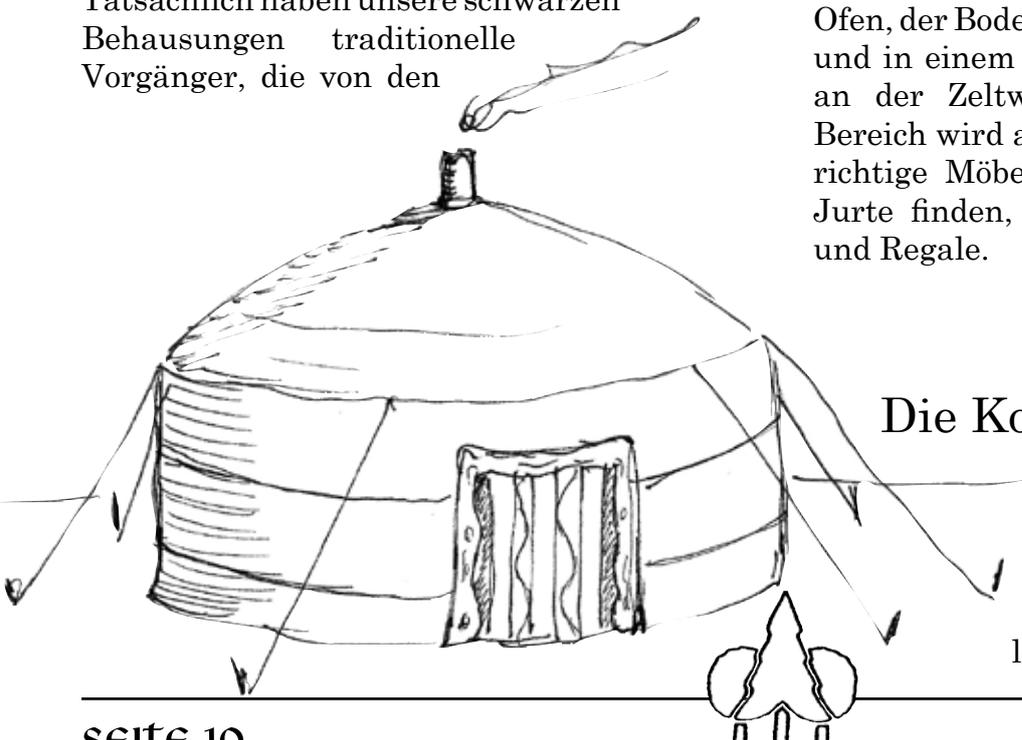
Deshalb müssen die Mongolen sich in ihren großen Familien zu helfen wissen und ein geräumiges, flexibles und warmes zu Hause schaffen.

Die mongolische Jurte besteht aus einem faltbaren Holzgitter, das im Kreis aufgestellt wird. Das Dach wird mit Stangen aufgespannt und mit Filz- und Wolltuch abgedeckt. Die ganze Konstruktion wird anschließend mit einem Baumwolltuch umhüllt und mit Seilen fixiert.

Im Zelt macht es sich die Familie dann gemütlich: in der Mitte der Jurte steht ein Ofen, der Boden wird mit Teppichen ausgelegt und in einem Bereich stehen die Holzbetten an der Zeltwand und in einem anderen Bereich wird an einem Tisch gegessen. Sogar richtige Möbel kann man in einer solchen Jurte finden, wie zum Beispiel Kommoden und Regale.

Die Kohte:

Die Kohte hat ihren Ursprung im hohen Norden. Dort, wo die Nomaden Skandinaviens mit ihren Rentierherden am Nordkap leben. Die sogenannten „Samen“



haben eine Zeltform, die sich Kåta (ausgesprochen: Kohta) nennt. Die Form ist unserer bekannten Kohte sehr ähnlich. Auch dieses Zelt wird mit einer Holzstangekonstruktion aufgestellt und anschließend mit Wollfilz und einem Baumwolltuch abgedeckt, früher auch mit Fellen. Die Winter-Variante der Kåta ist eher stationär und häufig mit Wänden aus aufgeschichteten Grassoden, die die Wärme besser halten.

In der Mitte wird ein Feuer entzündet, und mit Fellen und Decken wird es dann sehr warm und gemütlich.

Horrido,
Gesa



Düro's „Bastel“-Tipp - heute mal größer...

Hey Pimpfe und diesmal auch Gruppenleiter, nach dem Thema Nomaden in der letzten Ausgabe und dem bevorstehenden Landeslager habe ich mir heute mal unsere Zelte vorgenommen. Solche Kohten und Seitenbahnen laden förmlich ein, sich ein wenig auszuleben und -toben. Hier mal eine Idee, was man mit der Gruppe auf einem dem Landeslager oder einer größeren Aktion aufbauen könnte:

- 2 x 4er Kohten-Spinne oder Seil
- 2 x 3er Kohten-Spinne oder Seil
- 16 Seitenstangen
- 16 Häringe
- 10 starke Seile
- Viele Abspannseile

Ihr braucht:

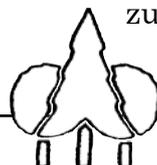
- Mindestens 10 Personen
- Leiter
- 4 Kohtenbahnen (in den Zeichnungen mit K markiert)
- 2 Jurtenhalbdächer oder weitere 6 Koh-tenbahnen (in den Zeichnungen mit J markiert)
- 8 Theaterbahnen (in den Zeichnungen mit T markiert)
- 9 Seitenbahnen (in den Zeichnungen mit S markiert)
- 6 Kohtenstangen (5,5 Meter)
- 2 Kohtenstangen (4 Meter)

Aufbau:

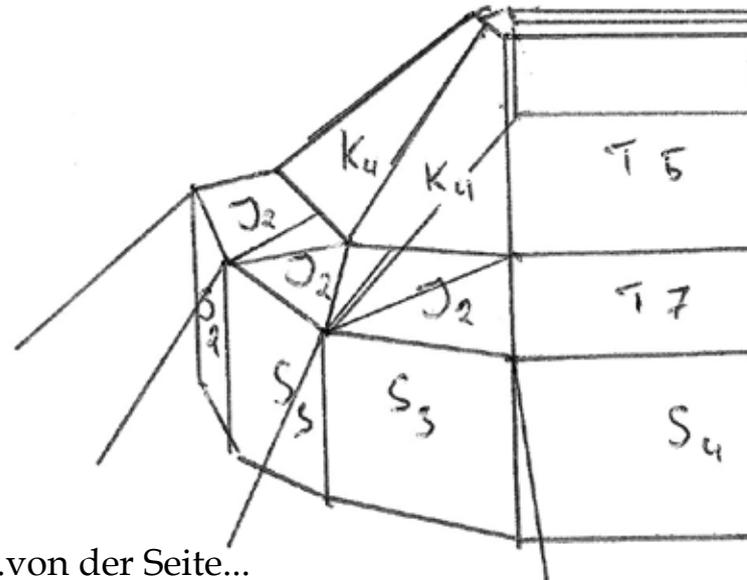
Zuerst müsst ihr 2 Dreibeine binden. Dazu 3 Stangen (5,5 m) nebeneinander legen und auf 5 Meter Höhe binden.

Nun stellt ihr die beiden Dreibeine in einem Abstand von 3 Metern auf (Mittelpunkt) und legt eine Stange (4 m) oben in die beiden Dreibeine hinein und verbindet somit die beiden Dreibeine durch anlegen von Bündeln mit einem starken Seil. Für das Ganze benötigt ihr eine Leiter und Personen, die die Dreibeine sichern.

Nun müsst Ihr die 2 halben Kohten mit den ersten 4 Theaterbahnen um euer Gerüst herum legen und verbinden. Danach erst einmal hochziehen auf etwa 4,5 Meter und die mittleren Theaterbahnen über die Mittelstange verbinden, um das Durchhängen zu beseitigen. Anschließend an allen unteren Ösen schon ein Abspannseil (etwa 2,5 m)

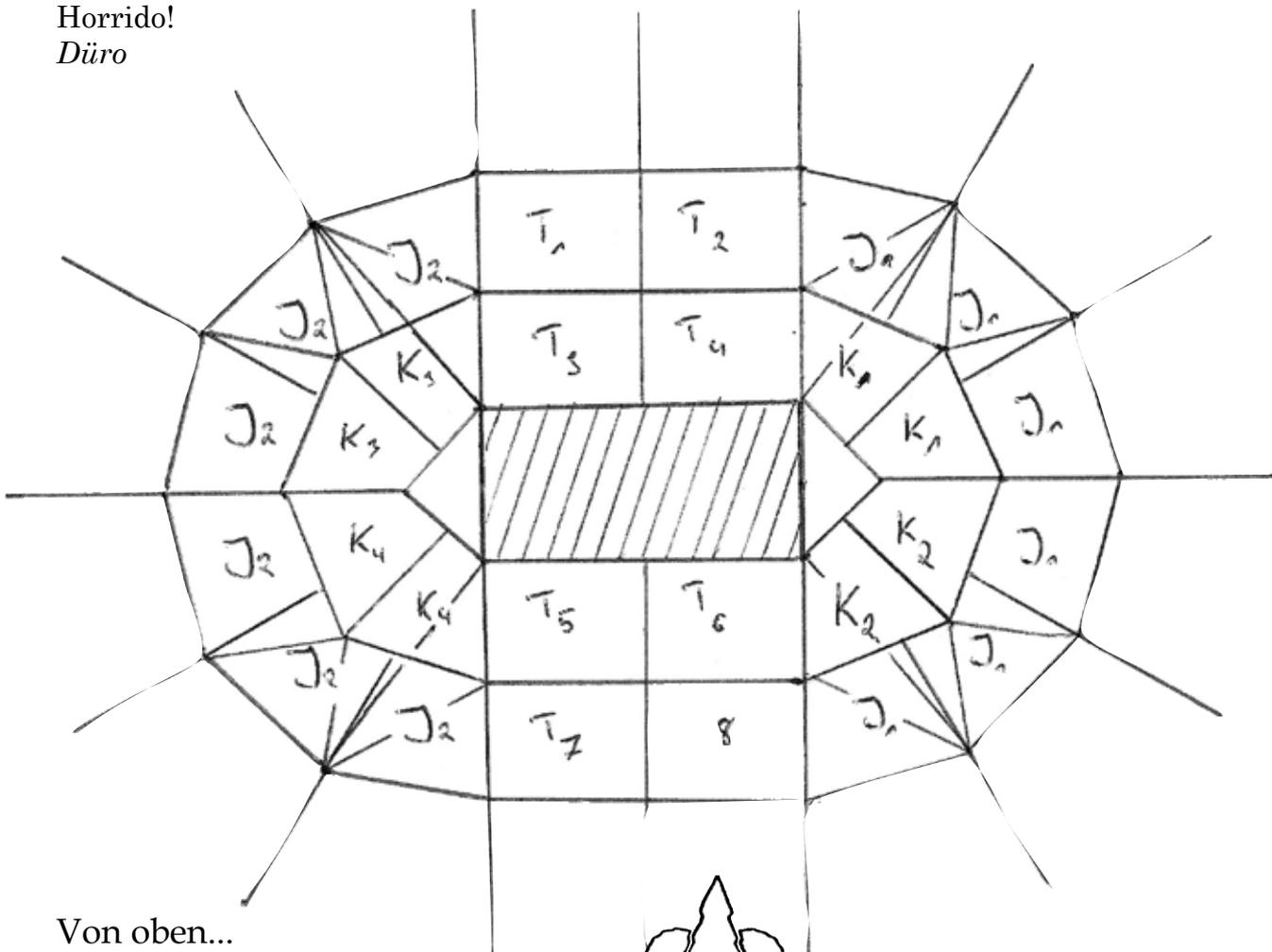


anbringen. An alle Ösen der Kohtenblätter kommen 2 Seile. Danach dasselbe bei den 2 Jurtenhalbdächern und den letzten 4 Theaterbahnen, jedoch noch nicht hochziehen. Denn jetzt stellt ihr zuerst die Seitenstangen auf, richtet die untere Ebene aus und spannt sie mit den Häringen ab. Anschließend nehmt Ihr die Abspannseile der oberen Ebene und spannt sie zu den Seitenstangen hin ab. Jetzt sollte die obere Ebene bereits stehen. Nun ist der Zeitpunkt gekommen, an dem ihr die untere Ebene auf etwa eine Höhe von 2,5 Metern hochziehen könnt. Auf dieser sollte auch die letzte 4m Stange befestigt werden und darüber die Mitte der Theaterbahnen befestigt werden, damit sie nicht durchhängen. Nun noch die 8 Seitenbahnen rundherum anbringen. Als letztes noch an den Ecken einer Seitenbahn etwa 5 Meter lange Bänzel befestigen. 2 davon über das mittlere Teil hinüber werfen und auf beiden Seiten abspannen, fertig ist der OPA und das Zelt steht!



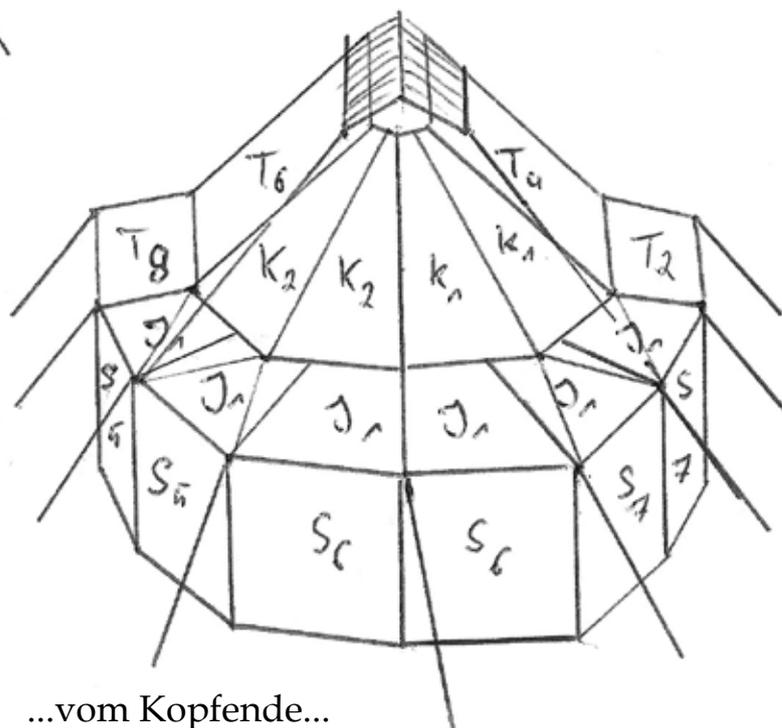
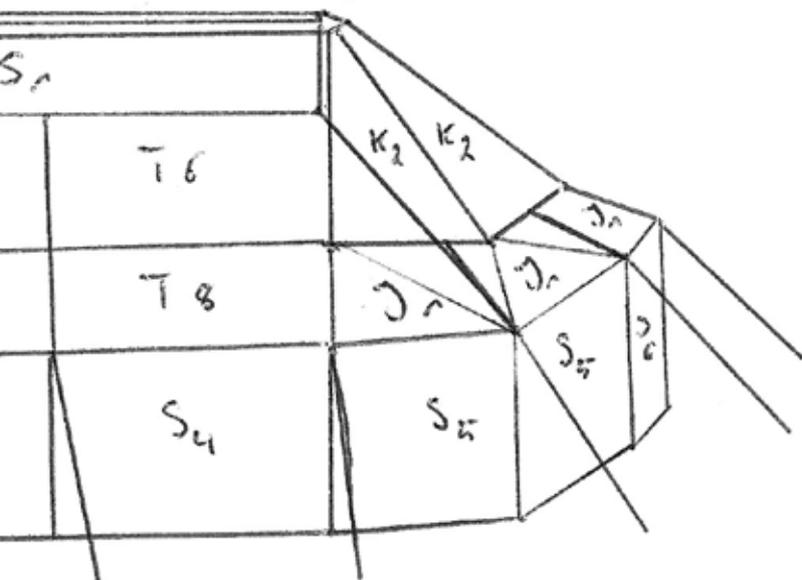
...von der Seite...

Horrido!
Düro

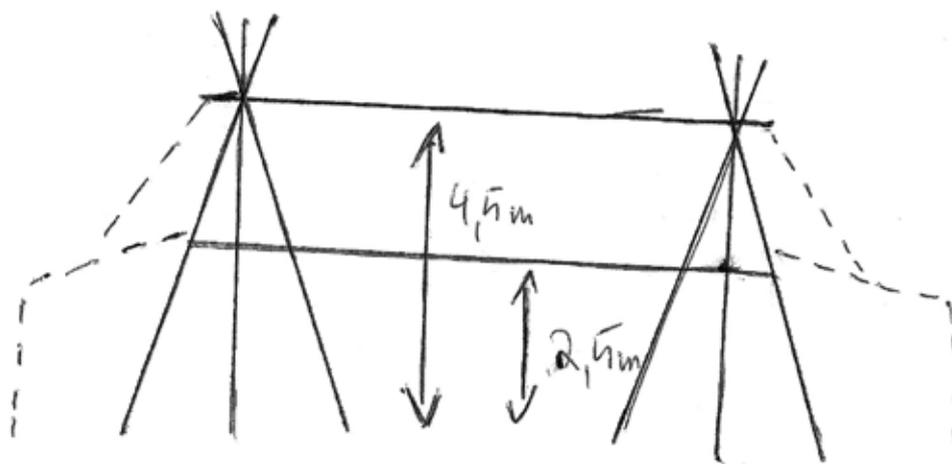


Von oben...

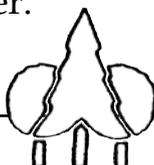




...vom Kopfende...



....und das Stangengerüst für darunter.



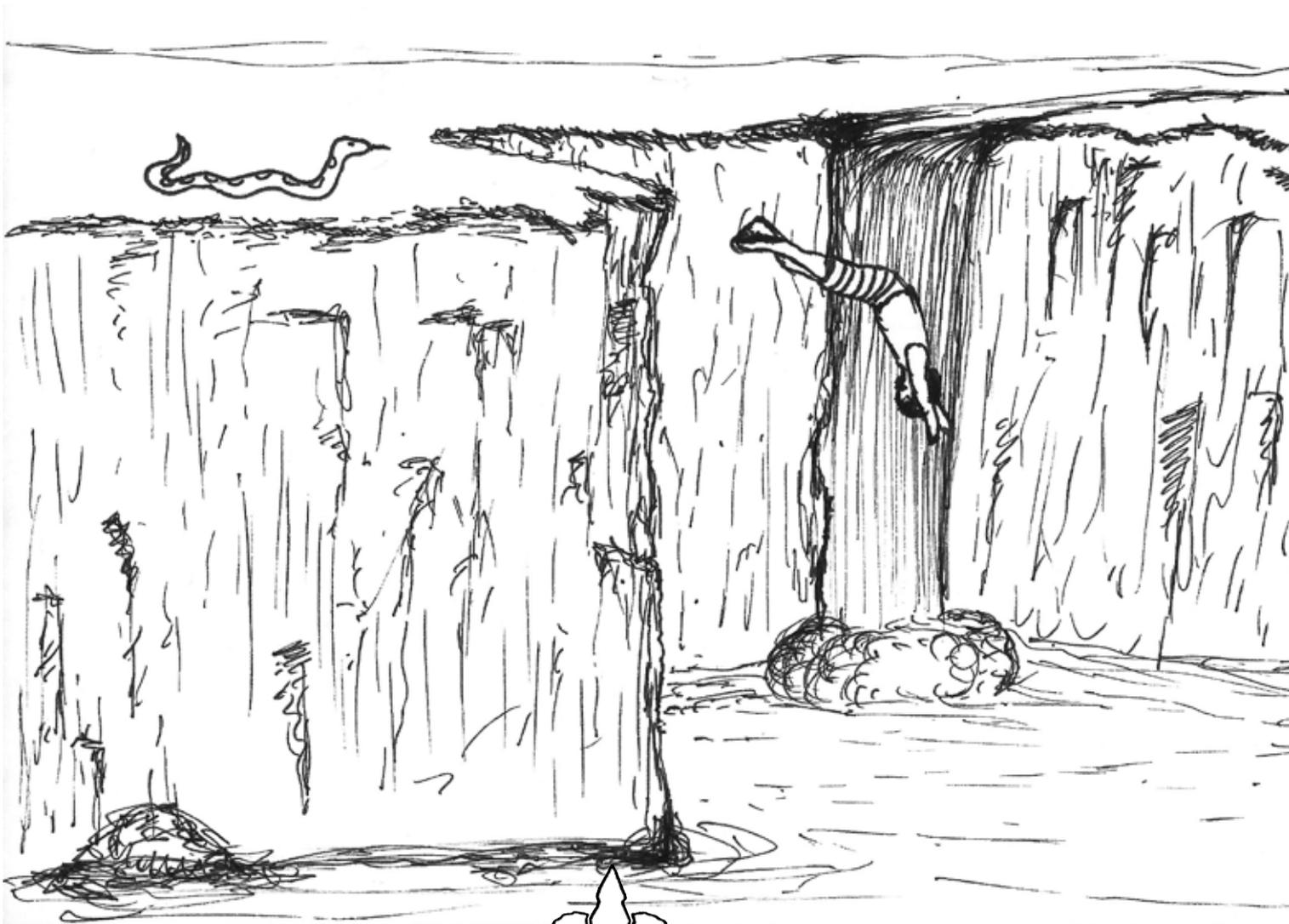
10 Monate in Australien oder „warum hab‘ ich mich verdammt noch mal nicht eingecremt?“

Ich bin nun schon seit fast 5 Monaten hier in jenem Land, welches gleichzeitig ein Kontinent ist, unterwegs. Auf meiner Reise bin ich von Klippen gesprungen, musste vor Schlangen fliehen und bin durch Wasserfälle geschwommen. Aber es gibt nicht nur Sonne und Meer auf dem Kängurukontinent, sondern manchmal auch Wanderungen durch schöne Naturschutzgebiete, welche größer als ein Bundesland bei uns zu Hause sind, oder tagelange Touren durch das scheinbar unendliche Outback zu großen Steinen und Felsen.

Die „Blue Mountains“ liegen nahe bei Sydney und konnten erst 1813 von den Australiern

überquert werden. Man hätte natürlich auch drum herum gehen können, aber egal.

Man sollte sich hier niemals ohne Kompass und gutes Kartenmaterial auf eine Wanderung begeben, und sei sie nur 6 Stunden lang, da die Einheimischen eine sehr schwammige Vorstellung von Kilometern und Zeitangaben haben. Manche Wanderwege führen auch urplötzlich durch Flüsse, ohne aber nennenswert beschildert zu sein. Wenn man dann als einsamer Wanderer nach 5 Stunden seiner Tour den weiteren Weg nicht mehr findet und den bereits gelaufenen zurück muss, ist es kein gutes Gefühl, schon die Sonne langsam am Horizont verschwinden zu sehen.



Manchmal sind die Strecken aber auch wegen Buschbrandgefahr gesperrt oder man muss sich Tabletten zur Wasseraufbereitung mitnehmen, da es keinerlei Trinkwasser auf 100 km gibt.

Zuletzt habe ich den „Great South West Walk“ bestritten, welcher sich an der Südküste des Landes befindet und ca. 250 km lang ist. Leider konnte ich nur gut 100 km davon wandern, da der Rest durch Buschfeuer bedroht wurde. Auf der Strecke sah ich Kängurus, Schlangen, große Igel und Emus. Auch gab es hier die einzige Kolonie einer Seevogelart auf dem Festland und einige Seelöwen tummelten sich an der Steilküste.

Die Australier haben eine ganz eigene Einstellung zu ihrer Umwelt. Fast jeder kennt die Story, als einige



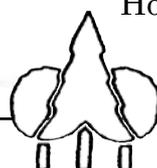
Kaninchen für die Jagd mitgebracht wurden, entkamen, und heute eine der größten Plagen des Landes sind, da sie kaum natürliche Feinde haben.

Aber die Australier sind auch die Könige des Immigrierens neuer Pflanzen.

So wurden zum Beispiel Brombeeren angepflanzt und drohten bald einen ganzen Bundesstaat zu überwuchern, oder sollten Kakteen als Viehfutter gezüchtet werden und konnten nur unter größten Anstrengungen wieder eingedämmt werden. Man sollte jetzt denken, dass sie aus diesen Fehlern gelernt hätten, aber die Versuche gehen fröhlich weiter.

Auf weitere Fahrten und tolle Wanderungen!

Horrido,
Finchen



Musisches Seminar in Glücksburg



Es war wieder soweit, das Musische rief zur Kreativität auf. Dieses Mal sollte es in Glücksburg stattfinden.

Auf dem Seminar fanden sich ca. 20 Leute aus verschiedenen Horten zusammen. Für manche von ihnen war die Anreise sehr lang. In Glücksburg gibt es zwei Hütten, in einer wurde gegessen und gesungen, in der anderen größtenteils geschlafen. Erst am späten Freitagnachmittag waren alle Teilnehmer eingetroffen und am Abend wurde dann schon fleißig geträllert. Viele Lieder später kuschelten sich dann alle in ihre Schlafsäcke. Drei besonders harte Burger verbrachten die Nacht sogar draußen in ihren Hängematten. Da wir am nächsten Tag viel vorhatten, mussten alle früh aufstehen, was mir persönlich sehr schwer fiel. Aber was muss, das muss.

An diesem Tag wurden AGs angeboten und wir konnten uns aussuchen, in welche AG wir wollten. Wir konnten uns zwischen Basteln, Jagdhornblasen und einem Gitarrengrundkurs entscheiden. Später konnten wir auch die AG wechseln. Abends wurde natürlich wieder gesungen.

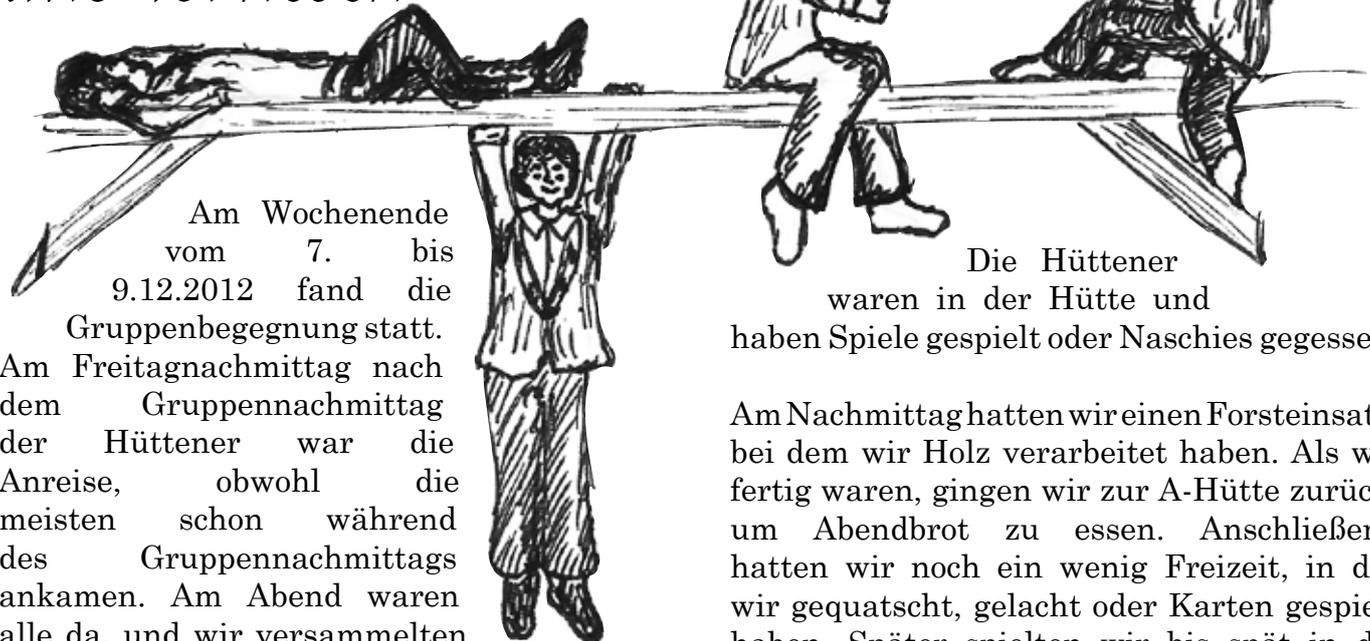
Das Essen war auch gut und die Glücksburger ließen dabei keinen Wunsch unerfüllt.

Tja, nur leider mussten wir am nächsten Tag schon wieder fahren :(

Erja
Sperberhorte Burg



Gruppenbegegnung Hütten, Frörup und Tornesch



Am Wochenende vom 7. bis 9.12.2012 fand die Gruppenbegegnung statt. Am Freitagnachmittag nach dem Gruppennachmittag der Hüttener war die Anreise, obwohl die meisten schon während des Gruppennachmittags ankamen. Am Abend waren alle da, und wir versammelten uns in der A-Hütte, um ein Kennenlernspiel zu spielen. Danach gingen alle nach oben, um ihre Schlafplätze aufzubauen. Nachdem alle damit fertig waren, gingen sie runter, um zu Abend zu essen. Kurz danach machten wir eine Singerunde, die uns allen sehr viel Spaß gemacht hat. Die Großen saßen noch ein wenig unten, um zu reden oder einfach nur Karten zu spielen, doch die Kleinen gingen schlafen oder turnten noch ein bisschen auf den Dachbalken. So gegen 3 Uhr wurde es langsam ruhig.

Am nächsten Morgen wurden wir schon um 8:00 von ein paar Größeren geweckt, weil es um 9:00 Frühstück gab (das mit dem frühen Aufstehen fanden wir alle ziemlich doof). Anschließend wurden die Pläne des Tages verkündet. Erst einmal hatten wir bis zum Mittagessen Freizeit, in dieser Zeit konnten wir uns ein wenig näher kennenlernen. Viele gingen raus, um die Umgebung zu erkunden.

Die Hüttener waren in der Hütte und haben Spiele gespielt oder Naschies gegessen.

Am Nachmittag hatten wir einen Forsteinsatz, bei dem wir Holz verarbeitet haben. Als wir fertig waren, gingen wir zur A-Hütte zurück, um Abendbrot zu essen. Anschließend hatten wir noch ein wenig Freizeit, in der wir gequatscht, gelacht oder Karten gespielt haben. Später spielten wir bis spät in die Nacht hinein ein Geländespiel, weil es für eine Nachtwanderung für die Kleineren zu kalt war. Als wir wieder in der Hütte waren, veranstalteten wir wieder eine Singerunde - da aber die meisten Kleinen so erschöpft waren, fielen sie todmüde in ihre Betten.

Am Tag der Abfahrt durften wir ausschlafen, denn es gab erst um 10:00 Uhr Frühstück. Nach dem Frühstück packten alle ihre sieben Sachen zusammen und es wurden Aufgaben verteilt, wie z.B. die Räume durchfegen, abwaschen oder Toiletten putzen. Als alle mit ihren Aufgaben fertig waren, beendete der Lagerleiter (Lasse) die Gruppenbegegnung von Hütten, Frörup und Tornesch mit einem dreifachen „HORRIDO“.

In diesem Sinne,

Paul & Svea
Igel- & Hornissenhorte Hütten



Bau aktuell - Bau aktuell - Bau aktuell - Bau aktuell

Schnackt nicht, plant!

So war unser Motto und nun ist es so weit: Die Baugenehmigung ist ausgestellt, die Finanzierung steht und das erste Treffen der Baumannschaft liegt hinter uns. Letzte Vorbereitungen mit dem Architekten wurden letzte Woche besprochen und das Material ist quasi schon auf dem Weg nach Hütten.

Nun heißt es Sachen packen und auf zu den Bauhütten!

Doch was genau soll geschehen?

Die B-Hütte (große Hütte) soll ausgebaut werden. Hinein kommt ein weiterer Seminarraum. Dieser wird etwas kleiner als der in der A-Hütte und soll für Seminare genutzt werden, bei denen man in einer kleinen Gruppe arbeitet. Auch soll dieser Raum den Gruppenraum der Hüttener Horten entlasten. LWRs so wie Arbeitstreffen sollen zukünftig in diesem Raum stattfinden. Ebenfalls soll dieser Raum auch als Vorbereitungsort für Seminar-, Lager-, und Lehrgangleitungen dienen. So ist gewährleistet, dass an Wochenenden, an denen Veranstaltungen im Landeszentrum stattfinden, die Gruppenstunden ungestört bis zum Schluss durchgeführt werden können und parallel schon mit den Vorbereitungen für die Veranstaltung begonnen werden kann. Ein weiterer Grund für die Schaffung des neuen Seminarraumes ist, dass bei Vermietungen der Anlage den Betreuern ein Raum angeboten werden kann, ohne dass diese im Gruppenraum oder im Büro untergebracht werden müssen.

Damit unser Landeszentrum unserem Ruf als Umweltschutzverein gerecht bleibt, haben wir bei der Planung sehr viel Wert darauf gelegt, endlich eine Solarthermieanlage auf dem Dach der Hütte zu installieren. Diese soll den Grundbedarf an Wärmeenergie liefern, sodass wir nur noch in der kalten Jahreszeit mit Holz nachhelfen müssen.

Auch eine Erweiterung des Landesarchivs ist Teil des neuen Raumkonzepts.

Hier soll später auch das Küchengerödel aus dem Roten Schuppen untergebracht werden, damit man für Seminare und andere Veranstaltungen nicht immer alles Material zwischen der Försterei und der Küche hin und her tragen muss. Außerdem wird es in einem neuen Regalsystem untergebracht und ist damit besser zugänglich als in dem engen Raum im Roten Schuppen.

Der Zugang zum Rest der B-Hütte wird durch einen Durchbruch zum oberen Flur hergestellt. Der Haupteingang wird jedoch über den Balkon, der in Richtung Orchideenwiese an die Hütte anschließt, geschehen.

Um dieses Projekt jetzt auch praktisch umzusetzen, sind wir auf eure Hilfe angewiesen. Dazu laden wir euch herzlich ein, an den Bauhütten teilzunehmen (gerne auch mit eurer Gruppe) und selber ein Stück unseres Landeszentrums mitzubauen.

Wer:

Begeisterte Waldläufer ab 14 Jahren

Wann:

- März 2013: 22. - 24. und 28. - 31.
- April 2013: 05. - 07. und 26. - 28.
- Mai 2013: 06. - 12. und 24. - 26.
- Juni 2013: 07. - 09.

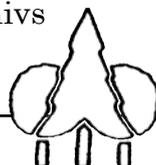
Ihr müsst euch lediglich um eure Anreise kümmern, die Verpflegung wird von uns gestellt.

Wenn ihr also Lust bekommen habt dabei zu sein, meldet euch bei mir, ich gebe euch dann weitere Infos.

Horrido,

Düro

für die gesamte Landesleitung



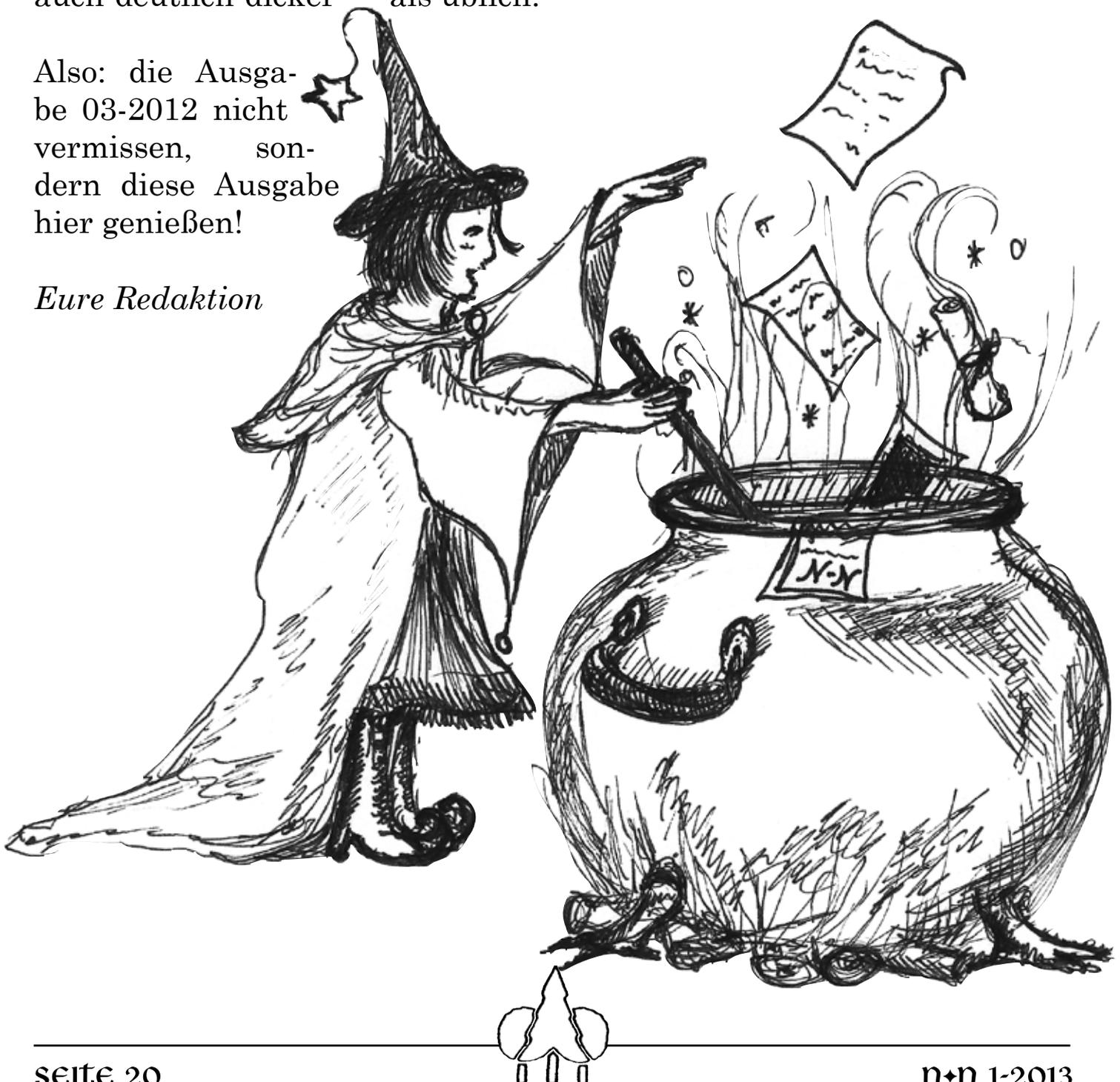
Liebe Leser,

mit Bedauern müssen wir euch mitteilen, dass der Ausgabe 03-2012 der NordNachrichten ein kleiner Unfall zugestoßen ist: bei ihren regelmäßigen Rezept- und Zauberspruch-Tests für euch hat unsere Kräuterhexe leider durch einen ihrer Tränke die Ausgabe 03-2012 aus Versehen SO stark geschrumpft, dass sie einfach nicht mehr lesbar war (siehe Beweis-Bild unten).

Das ist natürlich äußerst tragisch, aber wir haben versucht, mit der jetzigen Ausgabe möglichst viel wieder gut zu machen - deswegen ist sie auch deutlich dicker als üblich.

Also: die Ausgabe 03-2012 nicht vermissen, sondern diese Ausgabe hier genießen!

Eure Redaktion



Die Rosskastanie



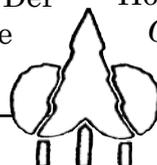
Die Gewöhnliche Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*) gehört zu der Gattung der Rosskastanien. Sie kommt ursprünglich aus dem Balkan und wurde vermutlich 1576 n. Chr. von Charles de L'Écluse zum ersten Mal nach Europa eingeführt und im botanischen Garten in Wien gepflanzt. Seit dem 18. Jahrhundert war sie dann in ganz Europa verbreitet. Sie wurde gerne als Alleebaum in Dörfern und Städten genutzt, doch seitdem im Winter Salz gegen die Glätte gestreut wird, ist ihr Bestand bedroht. Der bis zu 30 m hohe Baum kann ein Alter von 300 Jahren erreichen und einen Stammdurchmesser von 1 m. Der Stamm ist bei allen Bäumen rechts drehwüchsig und wird von einem starken, weitreichenden und flachen Wurzelwerk gehalten. Das Holz ist gelblich und kernlos. Die Borke ist bei jungen Bäumen glatt und braun, bei älteren kann sie rötlich werden und fängt an, breite Risse zu bekommen, die die Borke in Schuppen zerteilen. Der Stamm bildet eine runde breite Krone. Die Blätter sind sehr groß und aus mehreren

Einzelblättern zusammen gesetzt, welche bis zu 20 cm lang werden. Ein Blatt besteht aus 5-7 Einzelblättern und einem langen Stiel, der ebenfalls 20 cm erreichen kann. Die Einzelblätter sind verkehrt eiförmig und laufen nach außen Spitz zu. Die Blattkanten sind doppelt gesägt.

Die Knospen der Gewöhnlichen Rosskastanie sind rotbraun und bestehen aus mehreren Knospenblättern. Die gesamte Knospe ist mit einer klebrigen Schicht überzogen. Die Blütezeit der Gewöhnlichen Rosskastanie ist vom April/Mai bis Juni. Die Blüten wachsen an aufrecht stehenden Blütenständen. Die Besonderheit der Kastanienblüte ist, dass sich befruchtete Blüten von ihrer vorher gelben Farbe lösen und rot verfärben, was den Bestäubern zeigt, dass sie befruchtet ist und keinen Nektar mehr produziert. Die Blüten haben eine der höchsten Pollenanzahl, pro Blütenstand können es bis zu 42 Millionen sein. Geschlechtsreif

wird sie mit 10-15 Jahren. Die Früchte der Kastanie, die in einer mit grünen Stacheln besetzten Kapsel heran wachsen, fallen, wenn sie reif sind, durch die Schwerkraft zur Erde. Die Frucht der Gewöhnlichen Rosskastanie ist für den Menschen ungenießbar, wird aber gerne zum Basteln von Kastanienmännchen benutzt. Außerdem wird sie von Jägern gerne zum Füttern von Wild im Winter verwendet. Das Holz hat keine wirtschaftliche Bedeutung, wird aber zu Furnieren verarbeitet und ist zum Herstellen von Schnitzereien gerne genommen. Seit ein paar Jahren wird die Rosskastanie stark von der Rosskastanien-Miniermotte befallen. Dieser neue Schädling breitet sich mit einer Geschwindigkeit von ca. 100 km pro Jahr aus. Um diese Ausbreitung einzudämmen gibt es bundesweite Aktionen, bei denen das abgefallene Laub gesammelt und verbrannt wird, um die Larven der Rosskastanien-Miniermotte, die in den Blättern überwintern, zu vernichten.

Horrido,
Olli



Operation Puschelhund 1.0

Da mein erster Bericht über das Schlittenhunderennen 2012 in Trappenkamp sich leider an einem unerreichbaren Ort befindet, versuche ich jetzt (knapp 4 ereignisreiche Monate später), mir alles noch einmal ins Gedächtnis zu rufen.

Es war Freitag und wir trafen uns vor unserer Hütte in Tornesch, um von dort aus gemeinsam den Weg zu Torben zurück zu legen. Ich war wie immer ein bisschen spät dran, doch als ich ca. eine halbe Stunde zu spät ankam, beschwerte sich keiner. Olli war noch später dran als ich, und als er nach einer gefühlten Ewigkeit endlich ankam, brachen wir auch rasch auf.

Bei Torben angekommen fiel auf, dass nicht nur ich eine Isomatte vergessen hatte, aber mit ein paar Wolldecken zum unterlegen war das Problem leicht gelöst. Gemütlich ließen wir den Abend mit Tee, Gesang, Spielen und netten Unterhaltungen ausklingen und freuten uns auf den nächsten Tag.

Am nächsten Morgen fuhren wir mit den Autos zum Schlittenhunderennen. Die meisten von uns waren nicht das erste Mal dabei. Erst wurden die Starterlisten, Warnwesten und Funkgeräte (mit ausdrücklicher Aufforderung zu Funkdisziplin, da es sehr verlockend ist, ein bisschen sinnlos umherzufunkeln) verteilt. Auf den Listen entdeckten wir auch einige bekannte Namen, wie Claudia Fricke- Dora (die leider nicht dabei war) und ich sind der Fanclub von ihrem Hund Black, der allerdings nicht mehr am Rennen teilnimmt, weil er zu alt geworden ist. Dann bezogen wir die Streckenposten. Malte (aus Trappenkamp) und ich ließen uns auf Tortuga nieder (dort ist es einfach am besten, man befindet sich quasi auf einer Insel zwischen zwei unterschiedlichen Teilen der Strecke, das heißt, dass die Hunde dort zweimal vorbeikommen) und machten es uns bequem. Für die anderen Stationen gab es auch Namen, die sich aber bei weitem nicht so elegant anhörten wie Tortuga.

Der Tag begann, wir erledigten unsere Arbeit (Startnummern abhaken, Spaziergänger und vor allem Hundebesitzer zur Vorsicht mahnen, etc.) und dann sahen Malte und ich ihn: Einen großen, hübschen, niedlichen, flauschigen und einfach wundertollen Puschelhund und uns war sofort klar, den müssen wir haben (oder zumindest mal streicheln)!! Der Tag ging weiter, aber der Puschelhund ging uns nicht mehr aus dem Kopf. Nach dem Rennen spielten wir noch Verstecken im Cowboyfort und gegen Abend fuhren wir zu Torben zurück.

Malte und ich begannen damit, Pläne zu schmieden, wie wir den Puschelhund bekommen könnten. Eine Idee war dabei besser als die andere:



- Da der Besitzer ziemlich dünn aussah, könnten wir Cabanossi auf den Weg legen, dadurch würde er absteigen und während er sie essen würde, könnten wir mit dem Puschelhund abhauen.

- Torbens Haus könnten wir auf einen Anhänger laden und später in ein Hausboot umbauen und dann mit dem Puschelhund zur See fahren.

- Als Fluchtfahrzeug wollten wir Torbens Auto nehmen und ihn außer Gefecht setzen, indem wir ihm etwas von Schokolade im Wald oder so erzählten.

Also, wie man unschwer erkennen kann, waren unsere Ideen total super!

Am nächsten Morgen mussten wir eine Stunde früher aufstehen, damit die Hunde wegen der Zeitumstellung nicht durcheinander kamen. Zurück auf Tortuga machten Malte und ich uns daran, die "Operation Puschelhund" bis ins kleinste Detail auszuarbeiten. Die Zeit verging, und viele Hunde liefen an uns vorbei. Nur vom Puschelhund war weit und breit keine Spur. Dann kam die erschreckende Nachricht: Der Puschelhund würde gar nicht starten. Eine Welt brach zusammen. Sollten all unsere Bemühungen, all unsere wunderbaren, garantiert funktionierenden Pläne umsonst gewesen sein? NEIN! Denn das Schicksal meinte es gut mit uns! Als wir später (kurz bevor wir nach Hause fahren wollten) über den Platz, wo die Hunde waren, gingen, da trafen wir durch Zufall den Puschelhund

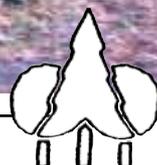
und durften ihn streicheln. Sein Fell war unglaublich weich und flauschig.

Die Operation Puschelhund war zwar gescheitert, aber Malte und ich waren uns einig, dass wir nicht so schnell aufgeben würden! Im Oktober 2013 wird die Operation Puschelhund 2.0 gestartet. Und dann werden wir mit Hilfe des Puschelhundes die Welt retten, wie es von Anfang an der Plan war...

„Wuff“,

Milena

Tordalkhorte Tornesch



Meißner 2013

Wenn nicht jetzt, wann dann? – Dabei sein ist alles!

Im Jahr 2013 jährt sich ein bedeutendes historisches Ereignis zum 100. Mal – das legendäre Meißner-Treffen der freideutschen Jugend auf dem Hohen Meißner! Anlässlich dazu wird es das wohl vielfältigste überbündische Lager unserer aktiven Zeit geben.

Ihr habt die einmalige Gelegenheit, an etwas Außergewöhnlichem mitzuwirken und Euch nebenbei Fragen zu stellen wie: Was bedeutet die Meißner-Formel für uns eigentlich heute? Was sind die zentralen Themen in unserer Jugendarbeit? Wie geht es weiter? ... wem das zu theoretisch ist, der kann ab jetzt auch einfach „nur“ richtig mit anpacken.

Die inhaltliche Vorbereitung des großen Meißner-Jubiläumslagers findet in fünf regionalen Foren statt. Im Nord-, Süd-, Ost- und West-Forum sowie im Forum Mitte haben sich die vielfältigsten Bünde

zusammengeschlossen, um gemeinsam an der Gestaltung der sechs Lagertage zu arbeiten. Auf Ebene der Bundesführerversammlung erfolgen im Wesentlichen die Planung der übergeordneten Infrastruktur und die Umsetzung der allgemeinen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus sind einige überbündische Arbeitskreise ins Leben gerufen worden, die als Zentrum auf dem Meißnerlager 2013 ihren Platz finden werden.

Schon im Jahr 2008 trafen sich Gruppen aus verschiedenen Bünden zum Ideenaustausch, und bald darauf gründeten sich die ersten regionalen Foren. Seitdem entstehen Schritt für Schritt konkrete Projekte, die während des Jubiläumslagers durchgeführt oder auch präsentiert werden sollen. Die Foren stehen über ihre Vertreter mit ihrer Arbeit untereinander in engem Kontakt, so dass ebenfalls entstehen kann, was sich ergänzt oder aufeinander aufbaut.

Wir sind mit folgenden Bünden im Nordforum vertreten:

- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)
- Bund unabhängiger Pfadfinder Adendorf
 - christliche jungenschaft adendorf
 - Christliche Mädchen- und Jungenschaft "Zum guten Hirten"
 - Deutscher Pfadfinderbund (DPB)



Die „Meißnerformel“ von 1913

„Die Freideutsche Jugend will nach eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung, in innerer Wahrhaftigkeit ihr Leben gestalten. Für diese innere Freiheit tritt sie unter allen Umständen geschlossen ein.“

- Deutscher Pfadfinderbund Hamburg (DPBH)
- Deutsche Waldjugend, Landesverband Nord
- Deutsche Waldjugend, Landesverband Hamburg
- evangelische jungenschaft Tyrker
- Freie Fahrtenschaft Tír na nÓc
- Freie Pfadfinderschaft Nordland (FPN)
- Hansische Fahrtenschaft
- Jomsburg Freier Pfadfinderbund
- Pfadfinderbund Mecklenburg-Vorpommern (PBMV)
- Pfadfinderbund Nordlicht (PBNL)
- Pfadfinder- und Pfadfinderinnenbund Nord (PBN)
- Piratenschaft Stormarn
- Waldjugend Niedersachsen
- Wandervogel Deutscher Bund (WVDB)
- Wandervogel Lippe
- Wandervogel Uelzen

Im November 2013 trafen sich 29 kreative Köpfe aus dem Nordforum in Lopau, um sich zum Leitthema des Nordforums „Wanderer zwischen den Welten“ konkrete Gedanken zu machen. Entstanden ist dabei ein interaktives Gemeinschaftsprojekt.

So viel wird verraten: Das Nordforum wird es den Teilnehmern des Meißnerlagers 2013 ermöglichen, ganz real zwischen Welten zu wandern, die Jugendliche und junge Erwachsene unserer Bewegung in unsere

heutigen Zeit tagtäglich erleben können, wollen oder auch müssen. Es wird ein Angebot zum Mitmachen sein, zum Nachdenken, zum Diskutieren, mal lustig und mal ernsthaft! Das Schöne daran: das Projekt ist mit sehr wenigen Mitteln und Aufwand aber absoluter Spaßgarantie zu realisieren!

Daneben soll es natürlich noch einen großen gemeinsamen Forsteinsatz geben. Ferner sind AGs und andere individuelle Angebote wie auf jedem großen Lager gerne gesehen. Auch über eine Wiederauflage unserer legendären Waldläuferolympiaden haben wir schon mal nachgedacht.

Innerhalb des Nordforums wollen wir zusammen mit den Waldläuferinnen und Waldläufern aus Hamburg und Niedersachsen eine gemeinsame Großkonstruktion als Aktionszelt für alle unsere verschiedenen Veranstaltungen aufbauen.

Neugierig? Jeder kann sich einbringen! Meldet Euch einfach bei Hansi oder -sc-.

Weitere Infos unter:

- www.meissner-2013.de
- www.meissner2013-nordforum.de
- www.wikipedia.org/wiki/Erster_Freideutscher_Jugendtag



Was bin ich? Euer neuer LPR!

Was bin ich? ...Waldläufer. Und was seit neuestem? ...LPR. Bidde was? ...na, Landespressereferent (oder auch LPR, weil Kürzel so herrlich unnötig sind)! Hej, wisst ihr, was mir ein guter Freund neulich erzählte?! Der Landespressereferent hieß bis vor vielen Jahren noch „Mädchenbeauftragter“ des Landesverbands... Also was ist jetzt mein Job? Nun ja, früher wäre meine Aufgabe gewesen, die Mädchen zu vertreten, bzw. dafür zu sorgen, dass wir ebenso viele Mädchen wie auch Jungs bei uns haben. Aber das ist Schnee von gestern, unsere Deerns benötigen keine Vertretung mehr! So viele starke Mädchen... Mal sehen, wer hier bald wen zum Tanz auffordert!

Von Anfang diesen Jahres an ist es nun mein Job, den Landesverband und dessen Veranstaltungen mitzugestalten und zu vertreten und bin somit natürlich auch gerne für jeden einzelnen Waldläufer da, wenn „die Hütte mal brennt“ oder ihr was zu Veranstaltungen wissen wollt.

Ich bin seit 1999 Mitglied der Deutschen Waldjugend, bin Flensburger und somit absoluter Damhirsch! Ich habe selbst viele Jahre meine Horte geleitet, ehe ich mit der Schule und dem Zivildienst fertig wurde und dann erst nach Kiel zum Studieren ging. Mittlerweile bin ich allerdings wieder heimgekehrt und studiere und lebe wieder in der schönen Stadt Flensburg.

Ich habe mich gefreut, als ich letztes Jahr zum neuen Landespressereferenten

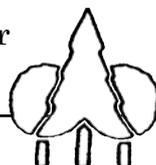


gewählt worden bin. Frank, Simon und Düro sind drei Pfundskerle und ich glaube, dass wir zu viert ein gutes Team abgeben.

So, auf geht's!

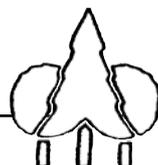
Und immer dran denken: Ob Ost, ob West – de Norder sünd best!

Malle





„es führt über den main
eine BRÜCKE aus stein,
WER DARÜBER WILL gehen,
muss im tanze sich DREHEN...“



Natürlich mussten wir nebenbei auch ein wenig von der harten Redaktionsarbeit ablenken - empfehlenswert sind da schnelle Kartenspiele, für die jeder von uns seine eigene Lösungsstrategie entwickelt hat...

Düro spielt entspannt in jede Richtung...

Olli - nunja, ist halt noch Winter...

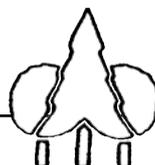
Torben bekommt 'nen Herzinfarkt...



Gesa rotiert mit den Karten...

Foxy ist bist zum Platzen gespannt...

Diesmal nicht dabei: Pelle (hat heftigst Frühling...), und Eva ist auch nicht da (hmmm...)



Redaktionsschluss
nordnachrichten 2-2013
ist am 06.06.2013